

Mit dem Einkaufskorb unsere heimatliche Kulturlandschaft erhalten

oder

**Warum wir unsere Bauern brauchen, auch wenn wir die Lebensmittel
vielleicht billiger importieren könnten.**

Am meisten stolz sind die Österreicher, so hat eine Umfrage ergeben, auf ihr schönes Land, auf ihre schöne Landschaft. Es soll auch der Hauptgrund sein, weshalb Jahr für Jahr Millionen Gäste gerne in unser Land kommen.

Was macht den Reiz unserer schönen Landschaft aus?

Es ist auf der einen Seite die schöne **Naturlandschaft**. Das ist eine Landschaft, die „von Natur aus“ so ist, wie sie sich darstellt, also vom Menschen nicht verändert wurde oder verändert werden konnte. Das sind bei uns die Berge und Gletscher, die Wälder und Täler, die Seen und Bäche usw.

Und es ist auf der anderen Seite die schöne **Kulturlandschaft**. Hier ist es die in der Hauptsache **vom Bauern** gestaltete Landschaft. Die Kulturlandschaft ist das Ergebnis der schöpferischen Gestaltung und Pflege der Natur durch den Menschen.

Der ganz besondere Reiz unseres Landes besteht nun darin, dass wir in weiten Teilen desselben beides haben, **Natur- und Kulturlandschaften** und diese in einer fast **idealen „Mischung“**. Das ist das Beste und Schönste, was man sich für einen attraktiven **Lebens- und Erholungsraum wünschen kann**. Das ist der Grund, weshalb Österreich als Urlaubsland so beliebt ist, warum die Gäste gerne zu uns kommen. Das macht den besonderen Reiz der Alpen – einmalig in der Welt – aus.



Stellen Sie sich einmal vor, Sie fahren mit dem Zug oder Auto durch eines der österreichischen Alpentäler. An den Berghängen auf der einen oder auf beiden Seiten des engen oder weiten Tales sehen Sie die Bergbauernhöfe liegen, umgeben von Wäldern.

Stellen Sie sich nun vor, dass diese ganzen Hänge bewaldet wären, dass sie nur **Natur**landschaft wären, weil die „natürliche“ Vegetation unter der Waldgrenze ja der Wald ist. Also keine Bauernhöfe mehr, keine grünen Wiesen und Weiden, keine Kühe, Schafe und Ziegen mehr, die hier weiden. Nur noch Wald. Dies deshalb, weil sich die landwirtschaftliche Nutzung unter diesen erschwerten Bedingungen und bei niedrigen Erzeugerpreisen für Milch und Fleisch nicht mehr lohnt. Wäre Österreich noch Österreich, wenn alle unsere Berghänge, alle Flanken unserer Täler nur noch Wald, also nur noch Naturlandschaft wären?

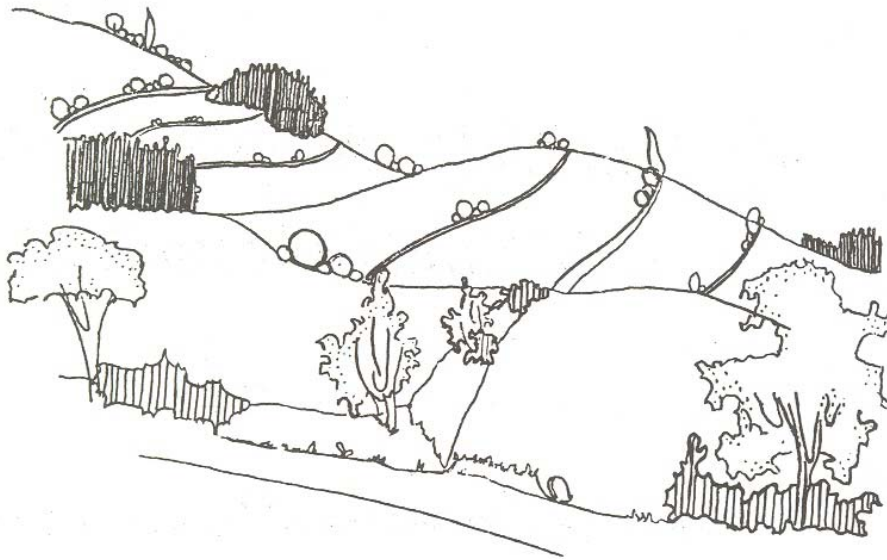
Stellen Sie sich weiter vor, Sie fahren durch das Alpenvorland, durch das Hügel- und Flachland und es gäbe dort immer weniger Bauern, weil sich die Landwirtschaft für viele nicht mehr lohnt. Die Feldschläge wären größer, damit sie mit großen Maschinen leichter und rascher zu bewirtschaften wären. Die Betriebe wären spezialisierter, z. B. nur riesige Getreide- oder Maisfelder, riesige Obstplantagen usw. Ideale Bedingungen für eine industrialisierte oder industrieähnliche Landwirtschaft, aber eine eintönige, monotone Landschaft, in der es leichter ist, zu Weltmarktpreisen Lebensmittel zu erzeugen. Aber keine Erholungs- und Erlebnislandwirtschaft mehr, weil eintönig, monoton, langweilig. Noch ganz abgesehen davon, dass für eine Lebensmittelerzeugung in solchen Landschaften ein hoher Chemieeinsatz notwendig ist, weil der Mangel an Vielfalt an Lebensräumen vielen Nützlingen keine Existenzbedingungen mehr bieten kann.

Was macht die von den Bauern gestalteten Kulturlandschaften besonders reizvoll und damit attraktiv?

Es ist die **Parzellengröße**. Kleinere Parzellen, möglichst vielseitig und abwechslungsreich als Wiesen und Äcker genutzt, bieten ein erlebnisreicheres Landschaftsbild. Es ist das **Vorhandensein von Tieren** verschiedener Art auf dem Feld. Es sind **Gebäude und Baulichkeiten**, vor allem Bauernhöfe, die gut in die Landschaft passen.

Und dann die verschiedenen **Landschaftselemente**. Jedes derselben trägt zur Vielfalt einer Landschaft bei.

Die **Hecken** gliedern die Landschaft. Die **Wiesen und Weiden** sorgen für das ganzjährige Grün und zu gewissen Zeiten auch für den Blumenreichtum. Die **Äcker** bringen im Laufe des Jahres verschiedene Farben in die Landschaft. **Grünstreifen** bringen grüne Bänder zwischen Äcker, Feldrainen, Wegen und Böschungen. **Bächlein, Weiher, Tümpel und Seen** sind besonders belebende Landschaftselemente. Ähnliches kann man auch von den **Waldrändern** sagen. **Einzelbäume und Baumgruppen** tragen als „Solitäräume“ besonders zur Belebung der Agrarlandschaft bei. Dies gilt besonders auch für **Streuobstbestände. Obst- und Weingärten** bringen ebenfalls Abwechslung in die Kulturlandschaft.



Je häufiger all diese Landschaftselemente vorkommen und je günstiger sie gemischt bzw. verteilt sind, umso abwechslungsreicher und damit attraktiver wird eine Landschaft. Damit dies aber der Fall ist, braucht es eine mehrseitig wirtschaftende bäuerliche Landwirtschaft mit der nötigen Anzahl von Bauern, gerade auch von kleineren und mittleren Bauern.

Wo Lebensmittel zu Weltmarktpreisen erzeugt werden, gibt es und kann es diese Landschaft nicht mehr geben. Damit sie uns erhalten bleibt, müssen wir unsere Lebensmittel auch dort kaufen, wo, als Nebenprodukt ihrer Erzeugung, unsere schöne heimatliche Landschaft hervorgebracht wird.

Ihre Entscheidung treffen Sie mit dem, was Sie in Ihren Einkaufskorb legen.